

Nassau (ohne Rh) Wi Wett. Ha reich bezeugt; darüber hinaus nur vereinzelt [Kempfenbr.-Ge Scho-Eschenr. Steinbg. Reuters-La]. Von Ahrdt-Wl bis Kröfelb.-Wl fällt die Grenze von *l.* gegen östliches *lauern* oder *luppenn* fast genau zusammen mit der Westgrenze des Kr. Wl; nur bei Philippstn.-Ol (*luppenn*) und Altenkehn.-Ol (*lauern*) biegt sie von ihr etwas nach Westen ab. Schon altbezeugt: *also dießer lausterever* 'Horcher' *gantz verstholen gelostert* 'gehört (hat)' ... [Hartenfels-Uw: handschr. Aufzeichnungen des Pfarrers Ermert von 1687].

Formen: *laußdörn* Wsl., *laußdörn* Selt., *laußdörn* Wiss. usw. Zu mhd. *lāstern* 'hören', 'lauern'. Vgl. auch die Reihe verwandter Ausdrücke bei *lauschen*.

Lausteufl M. Schimpfwort [Mtb.].

Läusträubel (?) F. 'Kind mit verlaustem Kopf' [Ober-schönau-Schm].

Form: *-drüwel* (oder *drüwel* ?).

Läustreppe F. 'schlecht geschnittenes Haar, in dem längere und kürzere Büschel eine Art Treppe bilden' [Wsl.].

Läuszipfel, *Lauszipfel* M. 'unreifer, (vorlauter) Junge' [Wsl. Biebrich Han. Reuters-La].

laut Adj., *laut(e)* Adv. Wie schd. * 'laut'. Doch ist das Adv. *l.* in größeren Teilen des Gebiets ungebräuchlich; statt seiner dort *hart* usw. (s. die Abbildung 9, die auf einer Sprachatlaskarte beruht). Das Adj. ist im ganzen wenig bezeugt. Soweit es der Fall ist, spricht nichts dafür, daß seine Abgrenzung gegen *hart* usw. von der des Adverbs wesentlich abweiche. *Der Pärner war l.* 'hat seinen Zuhörern ordentlich ins Gewissen geredet' [Klein-Linden-Gi]. *L. werden* ist wie schd. 'anschlagen' (vom Hund), 'als Geräusch ungehen', doch auch 'zanken' [Burkhardsfdn.-Gi]. Von Geruchseindrücken: *Doas* (Sträußchen aus stark riechenden Blumen, das man gegen das Einnicken mit in die Kirche nahm) *roch so laut* 'stark' und *bützelte* 'kribbelte', 'juckte' *so oarg en die Noase, daß se monter wur* 'wurde' [Marjoß-Schl: Unsere Heimat (Schlichtern), Bd. 5, S. 88].

lautbar Nur in der Wendung *l. werden* 'bekannt werden', 'in die Öffentlichkeit dringen' [Di Amtshsn.-Wi Eschenr.-Scho Burkhardsfdn.-Gi Naumburg-Wo].

Formen: *läubr* Eschenr., *läubr* Naumburg.

Läutekorn N. 'Abgabe, die (ursprünglich wohl für das Läuten erlegt wurde, heute aber) der Besoldung des Organisten dient' [Bkhn.]. Aus einer Abgabe an Korn 1890 in eine Geldrente umgewandelt.

lauten Wie schd. Ersatz für *klingen*, das in diesem Sinn wenig gebräuchlich ist. *Das laut't annerschd* 'klingt anders' [Höchst]. *Hirt off met auer* 'eurer' *Singerei, es laut naut* [Wetterfd.-Scho]. *Wäse lang daued* 'was zu lang dauert', *laut naut miß* 'klingt nichts mehr', d. h. 'verliert an Wert' [Lgstn.]. *Dat lout, es wammer* 'als wenn man' *en Penneng en enn Hos* 'Strumpf' *döt* 'tut' *enn werft se off den Heistall* 'Heustall' d. h. 'das hat einen schlechten Klang' [Nieder-mörsb.-Ow]. Auch in älterer Zeit: ... *daas laut naut* 'das klingt nichts', d. i. 'so spricht man nicht' [Spottgedicht von 1725 aus dem Buseckertal(-Gi): Hess. Blätter f. Volkskde. 7, 156].

läuten¹ Wie schd. Das Läuten spielt im kirchlichen wie bürgerlichen Leben des Gebiets eine große Rolle, zumal auf dem Lande. Am Tage vor Sonn- oder Feier-

tagen *läutet es heiliger Abend, Heiligabend* usw. (s. *Abend* usw.). Am Sonn- oder Feiertag selbst wird gewöhnlich dem letzten Glockenläuten vor dem Gottesdienst ein ein- oder mehrmaliges Vorläuten vorausgeschickt. Das einmalige Vorläuten heißt *zum ersten (Mal) l., das erste (Mal) l., zum Antun l., zum Anziehen l., einfach l., (das) Zeichen l., anläuten, vorläuten* usw. (s. *Mal*, *antun* usw.). Das entsprechende zweite Läuten heißt *zum zweiten (Mal) l., das zweite (Mal) l., zum Pfarrer l., in die Kirche l., ausläuten* usw. (s. *Mal*, *Pfarrer* usw.). Besonders häufig aber ist dafür *es läutet* (auch *es schlägt*) *zusammen* (s. *zusammenläuten* usw.), weil dies Läuten vielfach im Gegensatz zum Vorläuten mit allen Glocken geschieht. Während des Gottesdienstes *läutet es* vielerorts, sobald das Vaterunser gesprochen wird, *Vaterunser* oder *Unservater* (s. d.). Wie der Gottesdienst geben auch Todesfälle im allgemeinen zu mehrfachem Läuten Anlaß. Vielfach ist z. B. unmittelbar nach dem Todesfall ein Sterbegeläut üblich (*hinläuten, klirpen* usw.), das nicht selten schon durch die benutzte Glocke, durch den Anschlagsrhythmus usw. anzeigt, wer gestorben ist (Erwachsener oder Kind usw.). Mancherorts wird sodann in der Frühe des Begräbnistages geläutet: *es läutet zum Toten, läutet dem N. N. die Strümpfe aus, es läutet hin* usw. (s. *tot*, *Strumpf* usw.). Eine Stunde vor dem Begräbnis läutet es *das ander Mal* (oder *das Zeichen*) [Obab.]. Damit sich die Sargträger finden, *läutet es* eine Viertelstunde vor dem Begräbnis *für die Träger* [ebd.]. Soll sich die Trauergemeinde bei dem Sterbehaus einstellen, so *läutet es das Zeichen, läutet es vors oder beis Haus* usw. (s. *Zeichen*, *Haus*). Zur eigentlichen Beerdigung *läutet es vom Haus, auf den Kirchhof, läutet es zusammen, bekommt der N. N. fortgeläutet* usw. (s. *Haus*, *Kirchhof* usw.). In katholischen Gegenden *läutet es Beicht* (s. d.). An Wochentagen *läutet es (zu) Tag(e), läutet es (zu) Mittag, läutet es (zu) Abend, läutet es Feierabend, Heiligabend, zu Nacht* oder (in katholischen Gegenden) *Engel-des-Irrern* (s. *Tag* usw.). *Es läutet in die Schule*, wenn sie beginnt, *es läutet das Zeichen* vor einer Versteigerung, *es läutet bei die Gemeinde* vor einer Sitzung (s. *Schule* usw.). Während der Weinlese wird in den *Wingert* und aus dem *Wingert* geläutet, um Beginn und Schluß der Arbeit anzuzeigen (s. *Wingert*). Andere Arten des Läutens s. *stürmen, beiern, kleppen* usw. Rdaa.: *Hörst du was l.* 'merkst du was?' [Obaur.]. *Er hat was l. hören* oder *hören l.* 'weiß von einer Sache, aber nichts Genaueres' [Go Uw Niederb.-We Li Ol Obab.]. Dasselbe besagt *Der hat (etwas) l. hören, weiß aber nicht, wo* [Uw Hachenburg-Ow Frankf. Wett. Kohden-Bü], *weiß nicht, was* [Etlbn.]. *Er hat etwas l. hören, weiß aber nicht, wo die Glocken hängen* oder *weiß aber nicht, mit was für einer Glocke, mit welcher Glocke, in welcher Kirche* (s. *Glocke*, *Kirche*). *Mit der Glocke, mit der andern geläutet wird, kriegt man auch geläutet s. Glocke.* *Von elf bis es (Mittag) läutet* 'eine kurze Spanne Zeit', 'garnicht' (da es schon um 11 Uhr Mittag läutet) [Wallrabstn.-Ut Ha]. S. auch *Ruhe, halten*. *Es kummt nied offs Laure oo, es kummt offs Komme oo* [Lgstn.]. *E Kerch* 'Kirche', *wu met de Gläser*